

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Till Mansmann, Michael Theurer, Johannes Vogel (Olpe), weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 19/3302 –

Entfristung der 70-Tage-Regelung bei kurzfristiger Beschäftigung

Vorbemerkung der Fragesteller

Eine kurzfristige Beschäftigung (§ 8 Absatz 1 Nummer 2 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch – SGB IV) kennzeichnet sich grundsätzlich durch die kurze Dauer eines Beschäftigungsverhältnisses. Es handelt sich um eine Form der geringfügigen Beschäftigung, die von wirtschaftlich geringer Bedeutung ist und nicht berufsmäßig ausgeführt wird.

Zum Ende des Jahres 2018 läuft die Befristung der 70-Tage-Regelung (§ 115 SGB IV) bei kurzfristigen Beschäftigungen aus. Die maximal zulässige Dauer einer kurzfristigen Beschäftigung wird danach auf 50 Arbeitstage oder längstens zwei Monate (§ 8 Absatz 1 Nummer 2 SGB IV) begrenzt.

Die Reduzierung der maximal möglichen Beschäftigungsdauer bei kurzfristiger Beschäftigung von 70 auf nur noch 50 Arbeitstage stellt viele Unternehmen und Betriebe vor große Probleme.

Insbesondere landwirtschaftliche Betriebe, aber auch Gastronomieunternehmen, die auf saisonale Arbeitskräfte und Erntehelfer angewiesen sind, befürchten von der neuen gesetzlichen Regelung schwerwiegende Wettbewerbsnachteile, erhöhten Bürokratieaufwand und sehen sich in letzter Konsequenz sogar in ihrer Existenz bedroht.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Mit der Übergangsvorschrift des § 115 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IV) wurden vorübergehend die zeitlichen Grenzen der kurzfristigen Beschäftigung ausgeweitet. Die Vorschrift wurde mit dem Tarifautonomiestärkungsgesetz übergangsweise eingeführt. Ausweislich der Gesetzesbegründung wurde damit bezweckt, „möglichen Problemen insbesondere bei der Saisonarbeit durch die Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes Rechnung zu tragen“ (vgl. Bundestagsdrucksache 18/2010, Seite 27). Die Befristung auf vier Jahre erfolgte, „damit dies nicht zu einer generellen Ausweitung der versicherungsfreien geringfügigen Beschäftigung in Form der kurzfristigen Beschäftigung führt“. Auf die

vierjährige Anpassungszeit im Bereich der Saisonarbeit konnten sich die Beteiligten einstellen. Alle anderen zeitgleich eingeführten Übergangsregelungen im Mindestlohngesetz waren auf drei Jahre befristet und sind bereits Ende 2017 außer Kraft getreten.

Da es sich um eine Übergangsvorschrift handelt, bestand kein Anlass, aufwendige Wirkungs- bzw. Begleitforschung zur Bewertung der Übergangsregelung durchzuführen. Gleichwohl sucht die Bundesregierung nach Möglichkeiten, die Betriebe, die auf Saisonarbeiter angewiesen sind, etwa in der Landwirtschaft, zu unterstützen. Dabei setzt sie sich auch mit den für und gegen eine Entfristung vorgebrachten Argumenten eingehend auseinander.

1. Welche arbeitsmarktpolitischen Auswirkungen erwartet die Bundesregierung von der ab 1. Januar 2019 geltenden Begrenzung auf nur noch 50 Arbeitstage bei einer kurzfristigen Beschäftigung und welche Schwankungen sind in den zurückliegenden Jahren 2013 bis 2017 hinsichtlich der Anzahl von kurzfristigen Beschäftigungsverhältnissen zu verzeichnen (bitte detailliert angeben)?

Gesamtwirtschaftlich erwartet die Bundesregierung keine bedeutsamen Auswirkungen durch das Auslaufen der Übergangsregelung des § 115 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IV). Die befristete Ausweitung auf 70 Tage war eine mit der Einführung des Mindestlohns verbundene Sonderregelung, um die Anpassungsprozesse in einer Übergangsphase zu erleichtern. Mit Auslaufen der Regelung erfolgt insoweit eine Rückkehr zum Rechtsstand vor Einführung des Mindestlohns. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit gab es zum Stichtag 30. Juni 2017 rund 309 000 ausschließlich kurzfristig Beschäftigte. Daten für die Jahre 2013 bis 2017 nach Ländern und Wirtschaftszweigen sind in der Tabelle zu Frage 1 in der Anlage enthalten. Es ist ein Saisonmuster zu erkennen.

2. Welches sind die Branchen, von denen die Bundesregierung annimmt, dass sie von der sich verändernden Regelung am ehesten betroffen sein werden (bitte Positiv- und Negativbeispiele aufführen)?

Die Regelung zu kurzfristiger Beschäftigung betrifft alle Branchen, in denen kurzfristig Beschäftigte eingesetzt werden. Da die Landwirtschaft, das Gastgewerbe und das Verarbeitende Gewerbe die meisten kurzfristigen Beschäftigten aufweisen, ist anzunehmen, dass diese Branchen davon am ehesten betroffen sein werden. Hinsichtlich der Angaben zur Zahl der kurzfristig Beschäftigten nach Branchen wird auf die Publikation „Länderreport über Beschäftigte“ der Statistik der Bundesagentur für Arbeit verwiesen. In Tabellenblatt 3.2.1.3 sind die kurzfristig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen dargestellt. Die Publikation ist auf den Internetseiten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter dem Link <https://statistik.arbeitsagentur.de> unter dem Auswahlménü Statistik nach Themen -> Beschäftigung -> Beschäftigte -> Länderreport über Beschäftigte verfügbar.

3. Kann die Bundesregierung die Zahl der betroffenen Unternehmen und Betriebe beziffern, die von der Begrenzung von 70 auf nur noch 50 Arbeitstage bei kurzfristigen Beschäftigungen hauptsächlich betroffen sein werden (bitte möglichst detailliert antworten und regional und deutschlandweit aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor. Mit den Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit kann bei Auswertungen auf Betriebsebene nur nach sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten differenziert werden, aber nicht nach kurzfristig Beschäftigten.

4. Hat die Bundesregierung Kenntnis über die Anzahl der Unternehmen und Betriebe, deren Wirtschaftstätigkeit in hohem Maße darauf beruht, saisonale Kräfte in der Landwirtschaft (Obst-, Gemüse-, Garten- und Weinanbau), im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie im Baugewerbe im Rahmen einer kurzfristigen Beschäftigung anzustellen?

Wie viele sind es (bitte tabellarisch nach Kalenderjahr und jeweils nach Region und deutschlandweit angeben)?

Der Bundesregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor (vgl. Antwort zu Frage 3).

5. Hat die Bundesregierung Kenntnis über die Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in den Jahren 2013 bis 2017 in Landwirtschaft, Garten- und Weinbau sowie im Hotel- und Gaststättengewerbe als kurzfristig beschäftigt galten?

Wie viele waren es (bitte tabellarisch nach Kalenderjahr, Branche und jeweils nach Region und deutschlandweit angeben)?

Zum Stichtag 30. Juni 2017 gab nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit es insgesamt rund 309 000 kurzfristig Beschäftigte. Davon arbeiteten in der Landwirtschaft (Wirtschaftszweige 011 bis 016) rund 82 000 kurzfristig Beschäftigte, in der darunterliegenden Kategorie „Anbau von Wein und Tafeltrauben“ (Wirtschaftszweig 0121) waren es rund 4 700. Im Garten- und Landschaftsbau (Wirtschaftszweig 81301) waren rund 1 300 Personen kurzfristig beschäftigt (eine weitergehende Differenzierung für den Gartenbau ist nicht möglich). Im Gastgewerbe gab es zur gleichen Zeit rund 29 000 kurzfristig Beschäftigte. Daten für die Jahre 2013 bis 2017 sowie untergliedert nach Ländern sind in der Tabelle zu Frage 1 in der Anlage enthalten.

6. Wie viele Beschäftigte mit ständigem Wohnsitz im Inland waren in den Jahren 2013 bis 2017 nach Kenntnis der Bundesregierung kurzfristig beschäftigt?

Welches sind im Hinblick auf die ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Hauptherkunftsländer (bitte detailliert und sortiert nach Herkunftsland, Branche und Anzahl aufschlüsseln)?

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren zum Stichtag 30. Juni 2017 rund 274 000 Personen mit Wohnort in Deutschland kurzfristig beschäftigt. Davon waren rund 66 000 keine deutschen Staatsangehörigen: rund 29 000 waren rumänische Staatsangehörige, rund 15 000 polnische Staatsangehörige, rund 2 100 türkische Staatsangehörige und rund 1 100 ukrainische Staatsangehörige. Weitere Daten nach Staatsangehörigkeiten sowie für die Jahre 2013 bis 2017 und untergliedert nach Branchen sind in den Tabellen zu Frage 6 in der Anlage zu finden.

7. Gibt es seitens der Bundesregierung Informationen darüber, wie viele kurzfristig Beschäftigte pro Unternehmen oder Betrieb durchschnittlich angestellt werden, und wenn ja, wie viele sind es?

Der Bundesregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

8. Kann die Bundesregierung bemessen, wie hoch der Erfüllungsaufwand bei Unternehmen und Betrieben ist, um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse zu schaffen, und kann die Bundesregierung ebenso bemessen, wie sich der Erfüllungsaufwand durch die neue gesetzliche Regelung ab Januar 2019 positiv oder negativ verändern wird (bitte prozentual und absolut angeben)?

Der Erfüllungsaufwand für die Anmeldung eines Beschäftigten unterscheidet sich nicht nach der Art oder der Länge der Beschäftigung. Von daher hat weder die Einführung der Übergangsregelung noch das Auslaufen der Regelung im Jahr 2019 Einfluss auf den Erfüllungsaufwand für die Einstellung eines kurzfristig Beschäftigten. Eine Untersuchung zu den Kosten einer Anmeldung für geringfügig Beschäftigte zur Sozialversicherung im Rahmen des Projektes „Optimiertes Meldeverfahren in der sozialen Sicherung“ hat eine durchschnittliche Belastung der Arbeitgeber von 13 Euro pro Fall ergeben.

9. Hat die Bundesregierung Erkenntnisse darüber, wie viele kurzfristig Beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer innerhalb der letzten Jahre in dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse auf dem deutschen Arbeitsmarkt gewechselt sind?

Wie hoch ist deren Anzahl?

10. Weiß die Bundesregierung, wie viele deutsche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sich in den zurückliegenden Jahren bei den betroffenen Unternehmen und Betrieben um ein festes Beschäftigungsverhältnis beworben haben und abgelehnt wurden, weil kurzfristig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus dem Ausland bevorzugt wurden (bitte so detailliert wie möglich beantworten)?
11. Weiß die Bundesregierung, wie viele deutsche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sich in den zurückliegenden Jahren bei den betroffenen Unternehmen und Betrieben um ein festes Beschäftigungsverhältnis beworben haben und kurzfristig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, vorgezogen wurden (bitte so detailliert wie möglich beantworten)?

Die Fragen 9 bis 11 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

12. Hat die Bundesregierung Überblick über die offenen und im Rahmen einer kurzfristigen Beschäftigung zu besetzenden Stellen, die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet sind?

Wie viele Stellen sind das (bitte so detailliert wie möglich angeben)?

Die der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen können nach den Merkmalen sozialversicherungspflichtige Stellen, geringfügige Stellen (darunter sind auch die Stellen für kurzfristige Beschäftigung) und sonstige Stellen (z. B. Praktika und Trainee Stellen) differenziert werden. Eine weitere Unterteilung ist nicht möglich.

Als Näherung ist eine Differenzierung der genannten Stellen nach der vorgesehenen Dauer der Beschäftigung möglich. Von den rund 20 300 im Juni 2017 bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten geringfügigen Stellen waren 464 auf eine geplante Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Tagen und höchstens drei Monaten beschränkt.

13. Kann die Bundesregierung beantworten, wie viele solcher Stellen in den zurückliegenden Jahren über die Bundesagentur für Arbeit erfolgreich vergeben wurden (bitte detailliert beantworten und dabei nach Inländern und Ausländern aufschlüsseln)?

Als Näherung können Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu den erfolgreich besetzten geringfügigen Stellen, die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet waren, nach der vorgesehenen Dauer der Beschäftigung ausgewiesen werden. In der Jahressumme 2017 wurden rund 54 000 bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete geringfügige Stellen erfolgreich besetzt. Rund 1 600 davon hatten eine vorgesehene Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Tagen und weniger als drei Monaten. Daten für die Jahre 2013 bis 2017 sind in der Tabelle zu Frage 13 in der Anlage zu finden.

Eine Differenzierung der erfolgreich besetzten Stellen nach der Nationalität der neuen Stelleninhaber ist mit den Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit nicht möglich.

14. Kann die Bundesregierung beantworten, wie viele solcher Stellen in den zurückliegenden Jahren direkt von den entsprechenden Unternehmen und Betrieben und gerade nicht über die Bundesagentur für Arbeit vergeben wurden (bitte detailliert beantworten und dabei nach Inländern und Ausländern aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

15. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die tatsächliche Verweildauer der über die Bundesagentur für Arbeit vermittelten Arbeitskräfte in den Unternehmen und Betrieben, die kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse angeboten haben (bitte detailliert beantworten und nach Inländern und Ausländern aufschlüsseln)?

Aus den Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit kann die bisherige Dauer sozialversicherungspflichtiger, geringfügiger und kurzfristiger Beschäftigungsverhältnisse im Bestand nach Staatsangehörigkeiten abgebildet werden. Diese Angaben können der Tabelle zu Frage 15 in der Anlage entnommen werden. Es liegen jedoch keine Informationen darüber vor, ob diese Beschäftigungsverhältnisse durch die BA vermittelt wurden oder nicht.

16. Welchen gesamtwirtschaftlichen Schaden würde die Bundesregierung erwarten, sollte die 70-Tage-Regelung entgegen der augenblicklichen Gesetzeslage über den 31. Dezember 2018 hinaus bestehen bleiben?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse über die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen für den Fall einer Verlängerung dieser Übergangsregelung vor.

17. Welchen arbeitsmarktpolitischen Schaden, unter anderem welche Veränderung der Arbeitslosenquote, würde die Bundesregierung erwarten, sollte die 70-Tage-Regelung über den 31. Dezember 2018 hinaus weiter bestehen bleiben?

Die Bundesregierung erwartet keine Änderung der Arbeitslosenquote für den Fall einer Verlängerung dieser Übergangsregelung.

18. Verfügt die Bundesregierung über Prognosen darüber, inwiefern sich eine Entfristung der 70-Tage-Regelung auf die derzeitige wirtschaftliche Lage, regional als auch national, und auf die Lage im deutschen Arbeitsmarkt insgesamt auswirken könnte?

Entsprechende Prognosen liegen der Bundesregierung nicht vor.

19. Wie hoch prognostiziert die Bundesregierung die zusätzlichen Einnahmen für die Sozialversicherungen, wenn die 50-Tage-Regelung gemäß der augenblicklichen Gesetzeslage zum 1. Januar 2019 eingeführt wird (bitte nach Wirtschaftszweigen und Branchen aufschlüsseln)?

Die Bundesregierung hat keine derartige Prognose erstellt. Auf die Vorbemerkung der Bundesregierung wird verwiesen.

20. Hat die Bundesregierung vorab geprüft und kann entsprechend erläutern, ob und in welchem Ausmaß die sich verändernde Regelung zur kurzfristigen Beschäftigung von 70 auf 50 Arbeitstage die Existenz von Unternehmen und Betrieben derart bedrohen würde, dass diese Unternehmen und Betriebe nicht mehr betriebs- und überlebensfähig wären?
21. In welcher Höhe würde ein solches Erlöschen von Unternehmen und Betrieben das steuerliche Aufkommen in den Augen der Bundesregierung beeinflussen (bitte nach Regionen, Landes- und Bundesebene aufteilen)?

Die Fragen 20 und 21 werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung hatte und hat keine Veranlassung anzunehmen, dass das Auslaufen einer von Anfang an befristeten Übergangsregelung für Betriebe existenzbedrohend ist. Dementsprechend ist nicht mit Auswirkungen auf das Steueraufkommen zu rechnen.

22. In welcher Höhe würde ein solches Erlöschen von Unternehmen und Betrieben die Sozialkassen in den Augen der Bundesregierung beeinflussen, wenn man davon ausgehen muss, dass Beschäftigte oder Eigentümer Ansprüche auf Arbeitslosengeld stellen (bitte nach Regionen, Landes- und Bundesebene aufteilen)?
23. In welcher Höhe würde ein solches Erlöschen von Unternehmen und Betrieben die Rentenkassen in den Augen der Bundesregierung beeinflussen (bitte nach Regionen, Landes- und Bundesebene aufteilen)?

Die Fragen 22 und 23 werden gemeinsam beantwortet.

Aus der Antwort zu den Fragen 20 und 21 folgt, dass ein quantifizierbarer Effekt weder auf die Ausgaben für Arbeitslosengeld noch auf die Finanzen der Rentenversicherung zu erwarten ist.

24. Gedenkt die Bundesregierung, kleine und mittelständische Unternehmen und Betriebe steuerlich zu entlasten oder auf andere Art und Weise zu unterstützen, wenn die 70-Tage-Regelung nicht entfristet wird und die 50-Tage-Regelung am 1. Januar 2019 in Kraft tritt, und wenn ja, in welchem Maße?

Steuerliche Maßnahmen aufgrund des Auslaufens der Übergangsregelung sind nicht vorgesehen.

25. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Durchschnittslohn, insgesamt und nach Branchen aufgeschlüsselt, unter den kurzfristig Beschäftigten, und gibt es hier Lohnunterschiede zwischen Inländern und Ausländern?

Wie sehen diese aus (bitte detailliert aufschlüsseln)?

Daten zu kurzfristig Beschäftigten und Saison- und Gelegenheitsarbeiter/-innen können aus der amtlichen Statistik auf Basis der vierjährigen Verdienststrukturerhebung nur für Vollzeitbeschäftigte bereitgestellt werden. Angaben zur Staatsangehörigkeit der Beschäftigten werden nicht erhoben. Auswertungen nach Branchen liegen nicht vor und wären aufgrund der geringen Stichprobengröße dieser Beschäftigungsgruppe auch nicht sehr aussagekräftig. Ein Auszug aus der Fachserie 16 Heft 1 des Statistischen Bundesamtes kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Statistik der Beschäftigten nach Betriebsarten und persönlichen Eigenschaften im April 2019

Deutschland

A-S Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich

Vollzeitbeschäftigte - Kurzfristig/saisonal Beschäftigte

Betriebliche und persönliche Eigenschaften	Insgesamt			Frauen			Männer		
	Anzahl	Median	arithm. Mittel	Anzahl	Median	arithm. Mittel	Anzahl	Median	arithm. Mittel
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt.....	/	(1 600)	(1 908)	/	(1 225)	(1 501)	/	/	/
Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten									
1 - 9.....	/	(1 650)	(1 955)	/	(1 160)	(1 294)	/	(1 936)	(2 140)
10 - 49.....	/	(1 749)	(1 742)	/	/	/	/	1 800	1 809
50 - 99.....	/	(1 707)	(2 146)	.	.	.	/	(1 707)	(2 184)
100 - 249.....	/	/	/	/	(2 120)	(2 099)	/	/	/
250 - 499.....	/	/	/	.	.	.	/	/	/
500 - 999.....	/
1000 und mehr.....	/	/	/	.	.	.	/	/	/
Öffentlicher Arbeitgeber									
öffentlich.....
nicht öffentlich.....	/	(1 600)	(1 896)	/	(1 225)	(1 501)	/	/	/
Tarifbindung des Arbeitgebers									
tarifgebunden.....	/	/	/	/	/	/	/	/	/
nicht tarifgebunden.....	/	/	/	/	(1 160)	(1 387)	/	/	/
Räumliche Lage des Betriebs (Regionsgrundtyp) ¹									
Städtische Regionen.....	/	(1 700)	(2 061)	/	/	/	/	(1 918)	(2 264)
Regionen mit Verdichtungsansätzen.....	/	/	/	/	(1 798)	(1 700)	/	/	/
Ländliche Regionen.....	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Alter von ... bis ... Jahre									
bis 24.....	/	/	/	/	/	/	/	/	/
25 - 29.....	/	(1 800)	(1 812)	/	(1 798)	(1 875)	/	(1 800)	(1 790)
30 - 34.....	/	(1 500)	(1 480)	/	/	/	/	(1 575)	(1 561)
35 - 39.....	/	/	/	/	/	/	/	/	/
40 - 44.....	/	/	/	/	/	/	/	/	/
45 - 49.....	/	/	/	/	/	/	/	/	/
50 - 54.....	/	/	/	/	(1 033)	(1 066)	/	/	/
55 - 59.....	/	(2 474)	(2 274)	/	/	/	/	(2 497)	(2 397)
60 - 64.....	/	/	/	.	.	.	/	/	/
65 und älter.....	/	/	/	.	.	.	/	/	/
Befristung des Arbeitsvertrags									
unbefristet.....	/	/	/	/	/	/	/	/	/
befristet.....	/	(1 467)	(1 533)	/	/	/	/	(1 525)	(1 597)
Anforderungsniveau (KldB 2010)									
1 Helfer.....	/	(1 475)	(1 495)	/	/	/	/	(1 508)	(1 545)
2 Fachkraft.....	/	(1 785)	(1 827)	/	/	/	/	1 800	1 864
3 Spezialist.....	/	/	/	.	.	.	/	/	/
4 Experte.....	/	/	/	.	.	.	/	/	/

¹ Ohne Beschäftigungsverhältnisse des öffentlichen Dienstes der Wirtschaftszweige "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung" und "Erziehung und Unterricht" da eine regionale Zuordnung unterhalb der Länderebene nicht möglich war.

Quelle: Statistisches Bundesamt

26. Welche statistischen Mittel hat die Bundesregierung zu der Berechnung des Durchschnittslohnes eingesetzt?

In der Tabelle zu Frage 25 werden das arithmetische Mittel und der Median ausgewiesen. Das arithmetische Mittel ist ein Mittelwert, der sich als Quotient aus der Summe der Verdienste und der Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse ergibt. Der Median bezeichnet die Grenze zwischen zwei Hälften. In der Statistik halbiert der Median eine Verteilung. Das bedeutet, dass die Hälfte der Beschäftigungsverhältnisse weniger oder genau den Medianlohn verdient, die andere Hälfte verdient mehr.

27. Nimmt die Bundesregierung an und kann detailliert darlegen, dass der Durchschnittslohn in der Landwirtschaft, im Garten- und Weinbau sowie im Hotel- und Gaststättengewerbe heute vergleichbar ist mit dem Durchschnittslohn vor der Einführung des Mindestlohnes (bitte detailliert darlegen)?

Aussagekräftige amtliche Daten zur Wirkung des Mindestlohns auf die Durchschnittslöhne nach Branchen können nur auf Basis der vierjährigen Verdienststrukturerhebung bereitgestellt werden. Die aktuellsten Ergebnisse liegen derzeit für das Berichtsjahr 2014 vor, sodass noch keine Aussagen über branchenspezifische Veränderungen getroffen werden können.

28. Hat die Bundesregierung Kenntnisse darüber, in welchem Umfang es in den vergangenen Jahren 2013 bis 2017 aufgrund von fehlenden Arbeitern und Hilfskräften Produktionsausfälle oder verdorbene Ernten in der Landwirtschaft gab (bitte nach den einzelnen Branchen detailliert aufschlüsseln)?

Der saisonale Arbeitskräftebedarf in der Landwirtschaft konnte in den Jahren 2013 bis 2017 durch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der Europäischen Union, überwiegend aus Polen und Rumänien, gedeckt werden. Der Bundesregierung ist nicht bekannt, ob es in diesen Jahren Produktionsausfälle oder verdorbene Ernten aufgrund von fehlenden Arbeitskräften gegeben hat.

29. Hat die Bundesregierung Erkenntnisse darüber, inwiefern sich eine Be- oder Entfristung der 70-Tage-Regelung im landwirtschaftlichen Bereich auf die zu erwartenden Ernten und Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse in Zukunft auswirken könnte (bitte detailliert erläutern, welche Erkenntnisse das sind und wie diese Erkenntnisse gewonnen wurden)?

Konkrete Erkenntnisse zu voraussichtlichen Auswirkungen auf die zu erwartenden Ernten und Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse liegen der Bundesregierung nicht vor.

Verbände und Betriebe aus den Bereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Weinanbau haben vorgetragen, dass eine Rückkehr zu kürzeren Zeitgrenzen bei kurzfristiger Beschäftigung insbesondere Sonderkulturbetriebe aufgrund deren hohen Arbeitskostenanteils belasten und deren Wettbewerbsfähigkeit einschränken würde. Zudem würde einem dann erforderlichen Wechsel der Arbeitskräfte während der laufenden Saison entgegenstehen, dass es zunehmend schwerer sei, eine ausreichende Anzahl von osteuropäischen Saisonarbeitskräften für Erntetätigkeiten in Deutschland zu gewinnen. Wenn infolge dessen vermehrt saisonale Beschäftigungsverhältnisse sozialversicherungspflichtig würden, wären damit für den Arbeitgeber höhere Lohnkosten verbunden. Denn die Saisonarbeitskräfte sind nach Aussage der Verbände und Betriebe in der Regel nicht bereit, in Zukunft zu geringeren Nettolöhnen beschäftigt zu werden.

30. Wann und in welchem Umfang hat die Bundesregierung Vertreter von Unternehmen und Betrieben sowie deren Vertreter und Verbände angehört, die sich für eine Beibehaltung der 70-Tage-Regelung aussprechen (bitte so detailliert wie möglich angeben und nach Namen und Zeitpunkt auflisten)?

Die Beibehaltung der 70-Tage-Regelung war in dieser Legislaturperiode mehrfach Thema in Gesprächen, die Vertreter die Bundesregierung geführt haben. Auch am Rande von Veranstaltungen wurden die Leitungsebenen einzelner Bundesministerien auf dieses Thema angesprochen. Die Bundesregierung führt keine Protokolle zum Inhalt und Teilnehmerkreis derartiger Gespräche, daher ist eine vollständige Rekonstruktion und Auflistung nicht möglich. Die nachfolgende Auflistung erfolgt auf der Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse, der Erinnerung von Gesprächsteilnehmern sowie vorhandener Unterlagen und hat daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Entsprechende Termine von Leitungsgliedern der Ressorts sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.

Ressort	Gespräche, Veranstaltungen, Sitzungen	Datum	Vertreter bzw. Vertreterinnen der Unternehmen/Verbände/Organisationen
BMEL	Besprechung Frau Bundesministerin Klöckner mit Bauernverbandspräsidenten aus Rheinland-Pfalz	04.05.2018	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Norbert Schindler ▪ Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd, Eberhard Hartelt ▪ Vizepräsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd und Kreisvorsitzender des Bauernverbandes Rhein-Pfalz, Johannes Zehfuß ▪ Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau, Michael Horper
BMEL	landwirtschaftliches Fachgespräch mit Frau Bundesministerin Klöckner auf Einladung des Kreisverbands Ludwigshafen des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd e. V. (BWV) in Dudenhofen	24.05.2018	<p>Eingeladen waren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertreter des Wasser- und Bodenverbands zur Beregnung der nördlichen Vorderpfalz ▪ Vertreter des Pfalzmarktes ▪ Vertreter der Gemüsebaufachgruppe des BWV RLP Süd ▪ der örtliche Kreisvorstand des BWV ▪ der Ortsvorsitzende des BWV ▪ Vertreter der Kartoffelerzeugergemeinschaft ▪ der Präsident der Landwirtschaftskammer RLP *
BMEL	PSt Fuchtel: Besuch eines Spargelhofes	28.04.2018	<p>Besitzer des Spargelhofes Frau MdB Zeulner 1. Bürgermeister Mainleus Herr Robert Bosch</p>

Ressort	Gespräche, Veranstaltungen, Sitzungen	Datum	Vertreter bzw. Vertreterinnen der Unternehmen/Verbände/ Organisationen
BMWi	<p>PSt Thomas Bareiß: Teilnahme an Präsidiumssitzung DEHOGA</p> <p>Bemerkungen: Das Thema „Entfristung der 70-Tage-Regelung bei kurzfristiger Beschäftigung“ wurde neben vielen anderen Themen angesprochen.</p> <p>Welchen Umfang die Beibehaltung der 70-Tage-Regelung innerhalb des Termins konkret einnahm, lässt sich nicht quantifizieren. Allerdings war die Beibehaltung der 70-Tage-Regelung nicht Anlass des Termins.</p>	03.07.2018, 11:00 -12:00 Uhr	<p>Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e. V. (DEHOGA Bundesverband)</p> <p>DEHOGA Präsidium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Guido Zöllick, Präsident • Fritz Engelhardt, Stv. Präsident Vorsitzender DEHOGA Baden-Württemberg • Otto Lindner, Stv. Präsident Fachbereich Hotellerie, Vorsitzender Hotelverband IHA • Thomas Hirschberger, Stv. Präsident, Vorsitzender FA Systemgastronomie • Bernd Niemeier, Schatzmeister, Präsident DEHOGA Nordrhein-Westfalen • Angela Inselkammer, Präsidiumsmitglied, Präsidentin DEHOGA Bayern • Gerald Kink, Präsidiumsmitglied, Präsident DEHOGA Hessen • Detlef Schröder, Präsidiumsmitglied, Präsident DEHOGA Niedersachsen • Detlef Pauls, Präsidiumsmitglied, Präsident DEHOGA Bremen • Manfred Gangnus, Fachbereich Hotellerie, Schatzmeister Hotelverband Deutschland (IHA)S • Dr. Monika Gommolla, Fachbereich Hotellerie, Stv. Vorsitzende des Hotelverbandes Deutschland (IHA) • Knut Walsleben, Fachbereich Gastronomie, 1. Vizepräsident des Bundesverbandes deutscher Discotheken und Tanzbetriebe im DEHOGA (BDT) • Dieter Wäschle, Fachbereich Gastronomie, Vorsitzender Beirat Gastronomie, Stv. Vorsitzender DEHOGA Baden-Württemberg • Ernst Fischer, Ehrenpräsident • Jochen Koepf, Ehrenmitglied des Präsidiums • Helmut Otto, Ehrenmitglied des Präsidiums • Rose Pauly, Ehrenmitglied des Präsidiums • Herbert Rütten, Ehrenmitglied des Präsidiums • Dr. Erich Kaub, Ehrenpräsident

Ressort	Gespräche, Veranstaltungen, Sitzungen	Datum	Vertreter bzw. Vertreterinnen der Unternehmen/Verbände/ Organisationen
BMWi	<p>PSt Bareiß: Gespräch mit DEHOGA Bundesverband,</p> <p>Bemerkungen: Hierbei handelte es sich um einen Antrittsbesuch von Herrn Zöllick und Frau Hartges, bei dem das Thema „Entfristung der 70-Tage-Regelung bei kurzfristiger Beschäftigung“ neben vielen anderen Themen angesprochen wurde.</p> <p>Welchen Umfang die Beibehaltung der 70-Tage-Regelung innerhalb des Termins konkret einnahm, lässt sich nicht quantifizieren. Allerdings war die Beibehaltung der 70-Tage-Regelung nicht Anlass des Termins.</p>	04.07.2018, 09:00-09:45 Uhr	<p>Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e. V. (DEHOGA Bundesverband)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Guido Zöllick, Präsident • Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin
BMWi	<p>PSt Bareiß: Einladung Kaminesgespräch mit Tourismusverbänden</p> <p>Bemerkungen: Das Kaminesgespräch fand zu allgemeinen tourismuspolitischen Themen statt. Das Thema „Entfristung der 70-Tage-Regelung bei kurzfristiger Beschäftigung“ wurde neben vielen anderen Themen angesprochen.</p> <p>Welchen Umfang die Beibehaltung der 70-Tage-Regelung innerhalb des Termins konkret einnahm, lässt sich nicht quantifizieren. Allerdings war die Beibehaltung der 70-Tage-Regelung nicht Anlass des Termins.</p>	04.07.2018, 20:00 Uhr	<p>Verschiedene Verbände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benedikt Esser, Präsident des Internationalen Bustouristik Verbandes e. V. (RDA) • Dirk Inger Hauptgeschäftsführer, Deutschen Reise Verbandes e. V. (DRV) • Michael Rabe, Generalsekretär, Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft e. V. (BTW) • Otto Lindner, Bundesvorsitzender des Hotelverbandes Deutschland e. V. (IHA) • Reinhard Meyer, Präsident des Deutschen Tourismusverbandes e. V. (DTV) • Jochen Szech, Präsident Allianz selbständiger Reiseunternehmen- Bundesverband e. V. (asr) • Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes e. V. (DEHOGA Bundesverband)

* Die Einladung erfolgte über den Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd; eine namentliche Liste der tatsächlich erschienenen Teilnehmer liegt im BMEL nicht vor.

31. Warum hat die Bundesregierung den Wünschen dieser Betroffenen nicht entsprochen?

Gab es ökonomische, ökologische oder ideologische Gründe für diesen Entschluss?

Die Bundesregierung richtet ihr Handeln nicht allein an Wünschen einzelner Interessengruppen aus. Die Frage der Reichweite von Ausnahmen von der Sozialversicherungspflicht betrifft nicht allein Betriebe und Unternehmen, sondern auch Beschäftigte und letztlich die gesamte Versichertengemeinschaft.

Von einer fortgesetzten Ausweitung der zeitlichen Schwellen der kurzfristigen Beschäftigung wären diejenigen Beschäftigten betroffen, deren Tätigkeit über einen längeren Zeitraum ohne adäquate soziale Absicherung bliebe. Abhängig Beschäftigte sind aber grundsätzlich auf den Sozialversicherungsschutz angewiesen. Ausnahmen müssen eng begrenzt bleiben.

Im Übrigen ergibt sich aus der Vorbemerkung der Bundesregierung, dass die Übergangsregelung ein einmaliges Anpassungserfordernis der Unternehmen bei Einführung des gesetzlichen Mindestlohns flankierte. Somit durften sich die Betriebe nicht dauerhaft auf diese Zeitgrenzen einstellen.

32. Wie gedenkt die Bundesregierung, den Wirtschaftsstandort Deutschland und zum Beispiel den Obst- und Gemüseanbau im europäischen Vergleich wettbewerbsfähig zu halten oder gar wettbewerbsfähiger zu machen, wenn sie den technischen Fortschritt einerseits und das trotzdem niedrigere Lohnniveau in einigen anderen EU-Staaten ins Kalkül zieht?

Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach wie vor in einem kräftigen Aufschwung, der sich auf eine breite binnen- und außenwirtschaftliche Basis stützt. Die Beschäftigung und die Einkommen steigen. Dies wirkt sich positiv auf die privaten Konsumausgaben und die Investitionen aus.

Um den Wirtschaftsstandort Deutschland weiter zu stärken und wettbewerbsfähiger zu machen, investiert die Bundesregierung erheblich in Bildung, Forschung, Infrastruktur und Schlüsseltechnologien. Überdies wird der Bürokratieabbau vorangetrieben, auch gerade um kleine und mittlere Unternehmen zu entlasten. Zudem wird der Faktor Arbeit von Steuern und Sozialabgaben entlastet. So werden die Bürger beim Solidaritätszuschlag um 10 Mrd. Euro entlastet. Flankiert werden diese Maßnahmen von strukturpolitischen Maßnahmen der Regierung; bspw. durch die so genannte GAK-Förderung, der Weiterentwicklung der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“.

33. Gedenkt die Bundesregierung, insbesondere dem Landwirtschaftssektor bei der Rekrutierung von Saisonarbeiterinnen und Saisonarbeitern zukünftig zu helfen, indem sie bilaterale Abkommen mit Staaten des Westbalkans, der Ukraine oder anderen Drittstaaten trifft?

Gibt es Pläne für solche Hilfen?

Mit dem Gesetz und der Verordnung zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union zur Arbeitsmigration wurden im Jahr 2017 die rechtlichen Voraussetzungen für die Bundesagentur für Arbeit geschaffen, um im Bedarfsfall Vermittlungsabsprachen mit Arbeitsverwaltungen von Drittstaaten abzuschließen und eine am Bedarf orientierte Zulassungszahl für Saisonarbeiterinnen und Saisonarbeiter für die Landwirtschaft festzulegen. Die Bundesregierung prüft derzeit, ob und inwieweit zukünftig Vermittlungsabsprachen zur Beschäftigung von Saisonarbeiterinnen und Saisonarbeitern aus Drittstaaten geschlossen werden können. Die Ukraine kann dabei ein denkbarer Partner sein.

34. Gab oder gibt es seitens der Bundesregierung Verhandlungen mit einzelnen oder mehreren Bundesländern über eine Verstetigung der 70-Tage-Regelung, welche Länder haben sich für eine derartige Verstetigung eingesetzt, und unter Berücksichtigung welcher Argumente haben diese Länder ihren Standpunkt aufgegeben?

Entsprechende Verhandlungen der Bundesregierung gibt und gab es nicht. Für eine Verstetigung der 70-Tage-Regelung hat sich die hessische Landesregierung ausgesprochen und am 6. Juli 2018 in der 969. Sitzung des Bundesrates einen entsprechenden Entschließungsantrag (Bundesratsdrucksache 265/1/18) eingebracht, der jedoch nur von einer Minderheit unterstützt wurde.

Tabelle zu Frage 1

Kurzfristig Beschäftigte¹⁾ nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (WZ 2008)

Deutschland, Ländern (Arbeitsort)

Zeitreihe

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Kurzfristig Beschäftigte				
		Insgesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	darunter 0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gast- gewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
31. März 2013	Insgesamt	238.973	17.479	1.697	12.129	902
	Westdeutschland	198.155	15.336	1.690	10.551	814
	01 Schleswig-Holstein	4.086	249	*	497	*
	02 Hamburg	2.815	40		151	50
	03 Niedersachsen	16.506	2.960		1.496	104
	04 Bremen	1.915	20		80	
	05 Nordrhein-Westfalen	48.248	2.688		1.977	254
	06 Hessen	14.096	824	*	428	30
	07 Rheinland-Pfalz	20.423	4.585	1.013	428	20
	08 Baden-Württemberg	44.870	2.423	434	2.316	175
	09 Bayern	43.884	1.533	180	3.159	171
	10 Saarland	1.312	14	*	19	*
	Ostdeutschland	40.782	2.143	7	1.578	88
	11 Berlin	4.804	*		279	5
	12 Brandenburg	6.571	1.058		265	8
	13 Mecklenburg-Vorpommern	5.520	*		190	8
	14 Sachsen	13.891	251		396	59
15 Sachsen-Anhalt	3.550	332	7	193	3	
16 Thüringen	6.446	284		255	5	

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Kurzfristig Beschäftigte				
		Insgesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	darunter 0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gast- gewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
30. Juni 2013	Insgesamt	317.170	75.694	3.244	19.419	1.175
	Westdeutschland	262.033	64.499	3.234	16.650	995
	01 Schleswig-Holstein	10.183	4.021		993	19
	02 Hamburg	3.641	54		274	8
	03 Niedersachsen	32.199	15.449		2.448	151
	04 Bremen	2.319	19		74	*
	05 Nordrhein-Westfalen	60.538	13.369		3.375	296
	06 Hessen	16.646	3.271	97	716	36
	07 Rheinland-Pfalz	24.900	8.191	1.742	768	24
	08 Baden-Württemberg	55.217	11.284	1.138	3.025	282
	09 Bayern	54.378	8.761	257	4.949	173
	10 Saarland	2.012	80		28	*
	Ostdeutschland	55.104	11.195	10	2.769	180
	11 Berlin	5.622	*		526	20
	12 Brandenburg	12.662	5.504		550	78
	13 Mecklenburg-Vorpommern	9.020	2.296		527	19
	14 Sachsen	16.010	1.741	*	540	47
15 Sachsen-Anhalt	4.443	882	*	259	4	
16 Thüringen	7.347	*		367	12	
30. September 2013	Insgesamt	289.339	41.339	3.918	23.081	1.104
	Westdeutschland	242.251	35.821	3.904	20.665	960
	01 Schleswig-Holstein	5.464	712	*	698	*
	02 Hamburg	3.535	384		218	19
	03 Niedersachsen	24.364	8.452		2.149	95
	04 Bremen	2.037	11		92	*
	05 Nordrhein-Westfalen	51.939	4.611	*	3.244	250
	06 Hessen	15.234	1.033	160	671	44
	07 Rheinland-Pfalz	22.685	6.635	1.445	1.018	29
	08 Baden-Württemberg	56.429	8.794	1.793	3.561	293
	09 Bayern	58.971	5.163	485	8.980	217
	10 Saarland	1.593	26		34	*
	Ostdeutschland	47.007	5.518	14	2.416	144
	11 Berlin	5.371	*		427	29
	12 Brandenburg	8.222	1.487		478	41
	13 Mecklenburg-Vorpommern	5.991	567		344	5
	14 Sachsen	16.330	1.905	7	572	37
15 Sachsen-Anhalt	4.529	1.045	*	259	13	
16 Thüringen	6.564	*	*	336	19	

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Kurzfristig Beschäftigte				
		Insgesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	darunter 0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gast- gewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
31. Dezember 2013	Insgesamt	209.060	8.674	761	13.054	491
	Westdeutschland	172.752	7.874	753	11.389	395
	01 Schleswig-Holstein	4.627	233		376	*
	02 Hamburg	3.260	*		155	33
	03 Niedersachsen	14.930	2.154		1.525	42
	04 Bremen	1.618	*		68	
	05 Nordrhein-Westfalen	42.245	1.157		2.223	104
	06 Hessen	12.283	362	*	529	14
	07 Rheinland-Pfalz	13.927	1.681	429	471	11
	08 Baden-Württemberg	38.297	1.193	167	2.347	112
	09 Bayern	40.360	1.075	129	3.666	74
	10 Saarland	1.205	6	*	29	*
	Ostdeutschland	36.291	800	8	1.665	96
	11 Berlin	5.568	*		236	10
	12 Brandenburg	4.864	290		202	11
	13 Mecklenburg-Vorpommern	3.932	*		292	*
	14 Sachsen	13.028	78		473	61
15 Sachsen-Anhalt	3.177	120	*	243	9	
16 Thüringen	5.722	258	*	219	*	
31. März 2014	Insgesamt	212.291	22.877	2.002	11.889	770
	Westdeutschland	176.682	19.955	1.997	10.341	712
	01 Schleswig-Holstein	4.227	405		427	10
	02 Hamburg	2.862	54		198	45
	03 Niedersachsen	15.388	3.348		1.330	103
	04 Bremen	1.674	9		71	
	05 Nordrhein-Westfalen	42.886	3.435	*	2.203	227
	06 Hessen	13.301	1.268	67	478	37
	07 Rheinland-Pfalz	17.412	6.096	1.237	487	21
	08 Baden-Württemberg	38.638	3.241	536	2.146	131
	09 Bayern	38.987	2.078	151	2.973	134
	10 Saarland	1.307	21	*	28	4
	Ostdeutschland	35.584	2.922	5	1.548	58
	11 Berlin	4.748	3		271	*
	12 Brandenburg	6.424	1.627		288	12
	13 Mecklenburg-Vorpommern	3.193	280		185	*
	14 Sachsen	12.538	333	*	387	18
15 Sachsen-Anhalt	3.273	333	*	192	8	
16 Thüringen	5.408	346	*	225	11	

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Kurzfristig Beschäftigte				
		Insgesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	darunter 0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gastgewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
30. Juni 2014	Insgesamt	300.822	74.549	3.131	20.626	996
	Westdeutschland	253.496	64.906	3.114	17.893	896
	01 Schleswig-Holstein	9.756	3.941		940	10
	02 Hamburg	3.352	94		334	3
	03 Niedersachsen	33.454	17.986		2.615	103
	04 Bremen	1.525	24		100	
	05 Nordrhein-Westfalen	58.062	12.192		3.530	294
	06 Hessen	15.525	2.476	116	839	37
	07 Rheinland-Pfalz	20.959	8.442	1.678	834	31
	08 Baden-Württemberg	52.943	10.583	1.080	3.331	241
	09 Bayern	56.116	9.113	233	5.290	174
	10 Saarland	1.804	55	7	80	3
	Ostdeutschland	47.299	9.643	17	2.733	100
	11 Berlin	5.469	3		495	23
	12 Brandenburg	9.779	3.904		479	41
	13 Mecklenburg-Vorpommern	6.838	2.437		444	4
	14 Sachsen	13.965	1.281	8	649	13
15 Sachsen-Anhalt	4.577	1.079	9	320	11	
16 Thüringen	6.671	939		346	8	
30. September 2014	Insgesamt	289.900	49.010	9.340	24.158	1.033
	Westdeutschland	248.066	44.193	9.319	21.499	923
	01 Schleswig-Holstein	5.556	747	3	729	9
	02 Hamburg	4.081	487		325	26
	03 Niedersachsen	26.592	9.695		2.407	95
	04 Bremen	1.633	*		70	*
	05 Nordrhein-Westfalen	51.560	4.672	21	3.403	246
	06 Hessen	15.466	1.482	550	643	36
	07 Rheinland-Pfalz	22.122	8.448	3.184	1.084	53
	08 Baden-Württemberg	60.298	13.038	4.732	3.714	257
	09 Bayern	58.899	5.593	825	9.047	194
	10 Saarland	1.859	*	4	77	*
	Ostdeutschland	41.724	4.817	21	2.659	110
	11 Berlin	5.244	5		459	19
	12 Brandenburg	7.315	1.146		489	36
	13 Mecklenburg-Vorpommern	4.209	514		411	5
	14 Sachsen	14.528	1.786	11	706	22
15 Sachsen-Anhalt	4.546	1.079	*	293	11	
16 Thüringen	5.882	287	*	301	17	

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Kurzfristig Beschäftigte				
		Insgesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	darunter 0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gast- gewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
31. Dezember 2014	Insgesamt	190.677	8.203	646	14.064	527
	Westdeutschland	160.995	7.558	644	11.983	449
	01 Schleswig-Holstein	4.375	140	3	395	*
	02 Hamburg	2.151	18		177	47
	03 Niedersachsen	14.180	1.689		1.788	47
	04 Bremen	1.635			70	*
	05 Nordrhein-Westfalen	39.501	1.361		2.523	107
	06 Hessen	12.458	375	47	470	12
	07 Rheinland-Pfalz	11.805	1.437	348	443	21
	08 Baden-Württemberg	33.625	1.408	175	2.293	101
	09 Bayern	40.099	1.122	66	3.787	105
	10 Saarland	1.166	8	5	37	*
	Ostdeutschland	29.644	645	*	2.081	78
	11 Berlin	4.856	*		270	10
	12 Brandenburg	3.002	284		309	12
	13 Mecklenburg-Vorpommern	3.476	*		392	*
	14 Sachsen	10.235	98		629	41
15 Sachsen-Anhalt	3.169	100	*	240	9	
16 Thüringen	4.906	92		241	*	
31. März 2015	Insgesamt	216.585	20.812	2.328	13.625	1.067
	Westdeutschland	185.557	18.926	2.322	11.547	982
	01 Schleswig-Holstein	4.366	427		486	5
	02 Hamburg	1.986	69		263	51
	03 Niedersachsen	18.637	3.130		1.786	135
	04 Bremen	1.947	*		54	*
	05 Nordrhein-Westfalen	44.188	3.272	5	2.176	353
	06 Hessen	14.325	1.105	95	472	43
	07 Rheinland-Pfalz	16.484	5.589	1.386	569	35
	08 Baden-Württemberg	39.029	3.278	638	2.360	184
	09 Bayern	43.258	2.033	189	3.353	172
	10 Saarland	1.337	*	9	28	*
	Ostdeutschland	30.958	1.886	6	2.078	85
	11 Berlin	5.421	*		346	12
	12 Brandenburg	3.926	767		339	13
	13 Mecklenburg-Vorpommern	3.258	384		274	7
	14 Sachsen	9.227	249	3	517	34
15 Sachsen-Anhalt	4.143	269	3	366	6	
16 Thüringen	4.983	*		236	13	

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Kurzfristig Beschäftigte				
		Insgesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	darunter 0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gast- gewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
30. Juni 2015	Insgesamt	323.695	87.652	4.163	24.689	1.309
	Westdeutschland	277.243	77.514	4.152	20.690	1.172
	01 Schleswig-Holstein	11.215	4.315		1.061	8
	02 Hamburg	3.012	*		441	14
	03 Niedersachsen	35.793	17.574		3.089	128
	04 Bremen	1.563	*		67	*
	05 Nordrhein-Westfalen	66.694	15.096	*	3.781	425
	06 Hessen	19.885	5.440	133	962	43
	07 Rheinland-Pfalz	22.516	10.328	2.187	1.042	39
	08 Baden-Württemberg	54.165	13.668	1.498	4.053	295
	09 Bayern	60.676	10.879	326	6.100	217
	10 Saarland	1.724	100	*	94	*
	Ostdeutschland	46.404	10.138	11	3.999	137
	11 Berlin	6.656	3		664	28
	12 Brandenburg	8.097	3.980		688	50
	13 Mecklenburg-Vorpommern	7.439	2.593		637	8
	14 Sachsen	12.571	1.493	*	1.006	28
15 Sachsen-Anhalt	5.859	1.013	7	541	9	
16 Thüringen	5.782	1.056	*	463	14	
30. September 2015	Insgesamt	294.160	52.835	9.820	29.035	1.162
	Westdeutschland	253.611	47.470	9.789	25.246	1.037
	01 Schleswig-Holstein	6.672	1.192		907	*
	02 Hamburg	3.049	460		407	23
	03 Niedersachsen	28.091	10.106		2.919	107
	04 Bremen	1.507			76	
	05 Nordrhein-Westfalen	50.430	5.486	15	3.933	249
	06 Hessen	16.617	1.614	409	913	59
	07 Rheinland-Pfalz	22.094	8.990	3.354	1.255	40
	08 Baden-Württemberg	59.837	13.779	5.122	4.403	301
	09 Bayern	63.411	5.798	871	10.338	253
	10 Saarland	1.903	45	18	95	*
	Ostdeutschland	40.480	5.365	31	3.789	125
	11 Berlin	7.447	*		586	29
	12 Brandenburg	5.120	1.045		681	36
	13 Mecklenburg-Vorpommern	4.910	892		631	6
	14 Sachsen	12.760	1.948	17	973	27
15 Sachsen-Anhalt	5.697	1.132	14	479	10	
16 Thüringen	4.546	*		439	17	

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Kurzfristig Beschäftigte				
		Insgesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	darunter 0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gast- gewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
31. Dezember 2015	Insgesamt	196.048	9.668	804	16.845	547
	Westdeutschland	165.102	8.860	801	14.162	473
	01 Schleswig-Holstein	4.942	267		496	*
	02 Hamburg	2.368	8		299	47
	03 Niedersachsen	16.518	2.130		1.932	50
	04 Bremen	1.199			62	*
	05 Nordrhein-Westfalen	39.913	1.433		2.884	114
	06 Hessen	12.286	404	*	662	28
	07 Rheinland-Pfalz	10.839	1.802	453	558	19
	08 Baden-Württemberg	35.375	1.524	197	2.664	89
	09 Bayern	40.459	1.287	91	4.559	116
	10 Saarland	1.203	5	*	46	6
	Ostdeutschland	30.842	808	3	2.683	74
	11 Berlin	6.260	6		357	14
	12 Brandenburg	3.427	358		409	11
	13 Mecklenburg-Vorpommern	3.492	86		477	
	14 Sachsen	9.920	155	3	796	33
15 Sachsen-Anhalt	4.192	121		316	8	
16 Thüringen	3.551	82		328	8	
31. März 2016	Insgesamt	212.002	22.698	2.270	15.393	1.173
	Westdeutschland	182.487	20.556	2.262	12.981	1.071
	01 Schleswig-Holstein	4.821	458		592	*
	02 Hamburg	2.220	57		235	46
	03 Niedersachsen	17.942	3.236		1.804	117
	04 Bremen	1.600			65	*
	05 Nordrhein-Westfalen	43.372	3.354	*	2.492	422
	06 Hessen	13.437	1.334	79	550	64
	07 Rheinland-Pfalz	15.288	6.058	1.295	715	37
	08 Baden-Württemberg	39.398	3.509	655	2.643	166
	09 Bayern	43.137	2.530	223	3.848	200
	10 Saarland	1.272	20	*	37	9
	Ostdeutschland	29.497	2.142	8	2.412	102
	11 Berlin	5.579	6		430	13
	12 Brandenburg	4.458	1.095		441	9
	13 Mecklenburg-Vorpommern	3.113	276		363	*
	14 Sachsen	8.778	332	*	672	44
15 Sachsen-Anhalt	4.166	238	*	282	*	
16 Thüringen	3.403	195		224	27	

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Kurzfristig Beschäftigte				
		Insgesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	darunter 0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gast- gewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
30. Juni 2016	Insgesamt	314.669	85.472	4.663	26.162	1.367
	Westdeutschland	265.071	75.519	4.645	21.551	1.181
	01 Schleswig-Holstein	11.265	4.271		1.196	17
	02 Hamburg	2.947	118		428	12
	03 Niedersachsen	39.438	16.827		3.217	164
	04 Bremen	1.528	11		83	4
	05 Nordrhein-Westfalen	57.757	14.411	*	4.018	356
	06 Hessen	18.766	5.120	152	1.231	61
	07 Rheinland-Pfalz	20.695	10.235	2.522	1.176	48
	08 Baden-Württemberg	52.191	13.216	1.589	3.747	277
	09 Bayern	58.845	11.214	371	6.368	233
	10 Saarland	1.639	96	*	87	9
	Ostdeutschland	49.556	9.953	18	4.611	186
	11 Berlin	7.175	6		802	39
	12 Brandenburg	8.108	3.728	*	814	32
	13 Mecklenburg-Vorpommern	7.831	2.673		777	6
	14 Sachsen	13.850	1.378	12	1.189	47
15 Sachsen-Anhalt	6.190	1.161	*	481	14	
16 Thüringen	6.402	1.007		548	48	
30. September 2016	Insgesamt	284.380	51.721	8.023	29.247	1.180
	Westdeutschland	245.383	46.080	7.985	25.195	1.053
	01 Schleswig-Holstein	6.407	1.043		938	*
	02 Hamburg	3.219	548		384	28
	03 Niedersachsen	28.151	9.753		2.854	87
	04 Bremen	1.549	*		48	*
	05 Nordrhein-Westfalen	49.185	5.038	29	4.123	278
	06 Hessen	15.183	1.781	229	1.016	62
	07 Rheinland-Pfalz	19.307	8.558	2.483	1.320	54
	08 Baden-Württemberg	58.865	13.345	4.337	4.379	302
	09 Bayern	61.700	5.979	898	9.976	226
	10 Saarland	1.817	*	9	157	7
	Ostdeutschland	38.934	5.641	38	4.052	127
	11 Berlin	7.087	3		730	31
	12 Brandenburg	5.477	1.286	*	797	33
	13 Mecklenburg-Vorpommern	4.762	865		652	5
	14 Sachsen	11.677	1.802	20	1.048	22
15 Sachsen-Anhalt	5.412	1.192	*	403	8	
16 Thüringen	4.519	493	*	422	28	

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Kurzfristig Beschäftigte				
		Insgesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	darunter 0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gast- gewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
31. Dezember 2016	Insgesamt	183.769	9.503	827	16.685	499
	Westdeutschland	154.269	8.648	819	13.877	449
	01 Schleswig-Holstein	4.927	275		493	*
	02 Hamburg	2.503	21		253	54
	03 Niedersachsen	15.784	1.865		1.819	40
	04 Bremen	1.104			77	*
	05 Nordrhein-Westfalen	38.259	1.342		3.280	99
	06 Hessen	10.968	468	*	722	25
	07 Rheinland-Pfalz	8.385	1.913	468	625	30
	08 Baden-Württemberg	33.572	1.448	226	2.627	109
	09 Bayern	37.620	1.310	83	3.905	82
	10 Saarland	1.147	6	*	76	6
	Ostdeutschland	29.493	855	8	2.808	50
	11 Berlin	6.381			515	11
	12 Brandenburg	3.299	399	*	387	15
	13 Mecklenburg-Vorpommern	3.441	101		513	*
	14 Sachsen	8.906	168	*	800	12
15 Sachsen-Anhalt	4.212	117	*	295	6	
16 Thüringen	3.254	70		298	*	
31. März 2017	Insgesamt	201.959	31.241	3.156	15.261	894
	Westdeutschland	170.762	27.570	3.139	12.713	824
	01 Schleswig-Holstein	4.426	488		541	*
	02 Hamburg	2.707	88		285	48
	03 Niedersachsen	17.929	4.368		1.699	98
	04 Bremen	1.004	3		35	*
	05 Nordrhein-Westfalen	41.190	4.612	*	2.735	252
	06 Hessen	13.104	2.053	78	681	59
	07 Rheinland-Pfalz	13.788	7.511	1.901	639	43
	08 Baden-Württemberg	36.080	4.592	841	2.508	173
	09 Bayern	39.280	3.821	311	3.516	138
	10 Saarland	1.254	34	*	74	8
	Ostdeutschland	31.175	3.671	17	2.548	70
	11 Berlin	7.709	*		641	12
	12 Brandenburg	5.348	2.336	*	373	*
	13 Mecklenburg-Vorpommern	2.864	252		287	*
	14 Sachsen	8.379	456	9	688	23
15 Sachsen-Anhalt	3.738	384	*	290	9	
16 Thüringen	3.137	*		269	19	

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Kurzfristig Beschäftigte				
		Insgesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	darunter 0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gast- gewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
30. Juni 2017	Insgesamt	308.686	81.692	4.651	29.307	1.257
	Westdeutschland	256.515	70.331	4.623	24.219	1.117
	01 Schleswig-Holstein	11.117	3.971		1.366	11
	02 Hamburg	3.506	128		427	*
	03 Niedersachsen	39.219	17.430		3.041	180
	04 Bremen	1.588	*		71	*
	05 Nordrhein-Westfalen	54.820	12.704		4.348	328
	06 Hessen	18.092	4.132	127	1.729	45
	07 Rheinland-Pfalz	19.761	10.364	2.552	1.277	55
	08 Baden-Württemberg	48.991	11.097	1.555	4.414	278
	09 Bayern	57.542	10.446	382	7.417	205
	10 Saarland	1.879	*	7	129	7
	Ostdeutschland	52.133	11.361	28	5.088	140
	11 Berlin	8.822			820	22
	12 Brandenburg	9.813	5.617	*	861	21
	13 Mecklenburg-Vorpommern	7.774	2.351		968	5
	14 Sachsen	14.091	1.214	*	1.367	41
15 Sachsen-Anhalt	5.527	1.309	14	542	14	
16 Thüringen	6.106	870		530	37	
30. September 2017	Insgesamt	269.322	49.456	9.240	30.922	1.003
	Westdeutschland	229.841	43.666	9.204	26.629	911
	01 Schleswig-Holstein	6.597	1.026	*	1.046	12
	02 Hamburg	3.693	438		545	17
	03 Niedersachsen	27.618	9.381		2.968	94
	04 Bremen	1.535			57	3
	05 Nordrhein-Westfalen	46.175	5.056	26	4.427	221
	06 Hessen	15.205	1.904	565	1.256	49
	07 Rheinland-Pfalz	19.460	9.550	3.924	1.436	57
	08 Baden-Württemberg	51.549	10.873	3.830	4.228	266
	09 Bayern	56.340	5.395	843	10.547	188
	10 Saarland	1.669	43	*	119	4
	Ostdeutschland	39.422	5.790	36	4.293	92
	11 Berlin	8.899			767	13
	12 Brandenburg	5.374	1.711	*	752	27
	13 Mecklenburg-Vorpommern	4.648	750		735	8
	14 Sachsen	11.575	1.655	21	1.118	20
15 Sachsen-Anhalt	4.487	1.186	*	446	5	
16 Thüringen	4.439	488		475	19	

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Kurzfristig Beschäftigte				
		Insgesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	darunter 0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gast- gewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
31. Dezember 2017	Insgesamt	175.552	9.459	845	17.042	463
	Westdeutschland	147.580	8.596	841	14.056	423
	01 Schleswig-Holstein	4.833	227		499	9
	02 Hamburg	2.524	5		265	38
	03 Niedersachsen	15.569	2.055		1.799	50
	04 Bremen	1.045			63	
	05 Nordrhein-Westfalen	37.047	1.735	*	3.001	114
	06 Hessen	11.146	452	*	709	20
	07 Rheinland-Pfalz	7.541	1.671	517	627	28
	08 Baden-Württemberg	31.071	1.249	183	2.795	93
	09 Bayern	35.634	1.197	77	4.208	71
	10 Saarland	1.170	5	*	90	
	Ostdeutschland	27.956	863	4	2.986	40
	11 Berlin	7.835	94		509	3
	12 Brandenburg	2.826	377	*	379	16
	13 Mecklenburg-Vorpommern	3.002	84		518	4
14 Sachsen	8.973	122	*	897	14	
15 Sachsen-Anhalt	2.193	112		343	*	
16 Thüringen	3.127	74		340	*	

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle zu Frage 6

Kurzfristig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (WZ 2008) mit Wohnort in Deutschland

Deutschland (Wohnort)

Zeitreihe Jan. 2013 bis Dez. 2017

Stichtag	Kurzfristig Beschäftigte				
	Ins- gesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gast- gewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
31. März 2013	224.079	12.449	1.338	11.682	807
30. Juni 2013	270.500	42.971	2.098	18.274	967
30. September 2013	262.423	26.718	3.030	21.656	970
31. Dezember 2013	199.758	6.332	636	12.588	456
31. März 2014	198.170	15.214	1.513	11.513	684
30. Juni 2014	258.219	44.072	2.094	19.494	827
30. September 2014	262.257	32.878	6.683	22.636	918
31. Dezember 2014	182.556	6.021	535	13.578	503
31. März 2015	209.195	15.758	1.811	13.459	980
30. Juni 2015	291.199	59.036	2.802	24.231	1.167
30. September 2015	275.998	39.071	7.453	27.886	1.070
31. Dezember 2015	192.427	7.623	686	16.559	529
31. März 2016	204.603	17.226	1.826	15.144	1.099
30. Juni 2016	282.702	57.954	3.137	25.536	1.231
30. September 2016	265.910	37.850	6.329	28.154	1.086
31. Dezember 2016	179.834	7.124	732	16.482	468
31. März 2017	190.946	22.322	2.404	15.050	825
30. Juni 2017	274.078	52.199	3.189	28.528	1.143
30. September 2017	249.528	34.779	6.600	29.649	918
31. Dezember 2017	170.950	6.832	734	16.729	442

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle zu Frage 6

Kurzfristig beschäftigte Ausländer nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (WZ 2008) mit Wohnort in Deutschland

Deutschland (Wohnort)

Zeitreihe Jan. 2013 bis Dez. 2017

Stichtag	Kurzfristig beschäftigte Ausländer				
	Ins- gesamt	Landwirtschaft (Summe aus 011-016)	0121 Anbau von Wein- und Tafeltrauben	I Gast- gewerbe	81301 Garten- und Landschaftsbau
31. März 2013	23.256	8.838	325	1.071	174
30. Juni 2013	48.381	32.785	863	1.520	221
30. September 2013	33.898	16.774	565	2.081	203
31. Dezember 2013	16.740	3.412	103	1.129	60
31. März 2014	24.537	11.473	480	982	186
30. Juni 2014	50.850	34.128	809	1.649	172
30. September 2014	37.675	19.406	1.486	2.142	145
31. Dezember 2014	16.896	3.003	83	1.230	30
31. März 2015	27.688	11.394	664	1.100	264
30. Juni 2015	68.435	46.174	1.312	2.717	256
30. September 2015	47.304	24.791	2.210	2.852	249
31. Dezember 2015	20.515	3.978	124	1.531	68
31. März 2016	29.550	12.626	580	1.356	324
30. Juni 2016	69.090	44.847	1.529	3.294	311
30. September 2016	47.120	23.795	1.669	2.775	263
31. Dezember 2016	21.442	3.695	116	1.569	67
31. März 2017	35.093	17.564	918	1.465	279
30. Juni 2017	66.145	39.708	1.505	4.184	298
30. September 2017	45.225	21.201	2.079	3.052	213
31. Dezember 2017	21.561	3.223	122	1.637	63

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle zu Frage 6

Kurzfristig beschäftigte Ausländer nach den TOP 8 Staatsangehörigkeiten (sortiert nach Dezember 2017) mit Wohnort in Deutschland

Deutschland (Wohnort)

Zeitreihe

Berichtsmonat	Kurzfristig beschäftigte Ausländer nach Staatsangehörigkeit								
	Ausland	darunter							166 Ukraine
		154 Rumänien	152 Polen	163 Türkei	436 Indien	475 Arabische Republik Syrien	137 Italien	165 Ungarn	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
31. März 2013	23.256	5.460	5.419	2.694	122	109	870	217	386
30. Juni 2013	48.381	18.359	15.826	3.036	166	113	879	316	415
30. September 2013	33.898	9.848	9.764	2.527	196	127	952	316	383
31. Dezember 2013	16.740	2.139	3.137	2.149	215	99	835	280	355
31. März 2014	24.537	7.325	5.968	1.972	171	74	763	292	340
30. Juni 2014	50.850	21.160	15.356	2.555	269	104	895	419	421
30. September 2014	37.675	12.566	10.159	2.469	320	147	914	414	404
31. Dezember 2014	16.896	2.607	2.307	1.943	514	131	838	294	329
31. März 2015	27.688	7.918	6.227	2.135	414	163	831	383	361
30. Juni 2015	68.435	29.525	19.002	2.551	667	219	990	810	1.026
30. September 2015	47.304	15.825	13.264	2.204	817	275	939	500	495
31. Dezember 2015	20.515	3.455	2.904	1.741	830	230	863	402	449
31. März 2016	29.550	9.496	5.825	1.808	545	276	841	411	368
30. Juni 2016	69.090	31.022	17.427	2.202	809	384	985	793	963
30. September 2016	47.120	16.051	12.088	2.064	966	535	955	558	458
31. Dezember 2016	21.442	3.673	2.436	1.598	1.200	535	775	353	470
31. März 2017	35.093	12.897	7.337	1.542	641	514	739	478	379
30. Juni 2017	66.145	28.555	15.059	2.119	950	718	925	749	1.125
30. September 2017	45.225	15.231	10.697	1.928	915	901	866	557	608
31. Dezember 2017	21.561	3.579	2.241	1.373	1.074	945	684	648	614

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle zu Frage 13

Abgang an gemeldeten Arbeitsstellen nach ausgewählten Merkmalen

Deutschland (Gebietsstand Juni 2018)

Zeitreihe – Jahressummen

Berichts- jahr	Stellen	Abgang					
		Erledigungsart		Besetzt über 7 Tage		Storniert	
		befristet über 7 Tage und unbefristet	über 7 Tage bis 3 Monate	befristet über 7 Tage und unbefristet	über 7 Tage bis 3 Monate	befristet über 7 Tage und unbefristet	über 7 Tage bis 3 Monate
		1	2	3	4	5	6
JS 2013	Arbeitsstellen	1.940.146	54.956	1.324.685	42.490	615.403	12.422
	Sozialversicherungs- pflichtige Arbeitsstellen	1.811.746	48.635	1.224.266	37.481	587.423	11.110
	Geringfügige Arbeits- stellen	111.768	5.073	88.573	3.938	23.194	1.135
	Sonstige Arbeitsstellen	16.632	1.248	11.846	1.071	4.786	177
JS 2014	Arbeitsstellen	1.958.585	49.268	1.328.653	36.691	629.918	12.568
	Sozialversicherungs- pflichtige Arbeitsstellen	1.841.486	43.751	1.238.999	32.328	602.479	11.420
	Geringfügige Arbeits- stellen	101.900	4.266	79.233	3.343	22.664	920
	Sonstige Arbeitsstellen	15.199	1.251	10.421	1.020	4.775	228
JS 2015	Arbeitsstellen	2.061.599	41.873	1.374.531	31.194	687.056	10.675
	Sozialversicherungs- pflichtige Arbeitsstellen	1.956.997	37.659	1.296.328	27.926	660.658	9.730
	Geringfügige Arbeits- stellen	86.876	3.018	66.493	2.270	20.382	747
	Sonstige Arbeitsstellen	17.726	1.196	11.710	998	6.016	198
JS 2016	Arbeitsstellen	2.234.434	40.358	1.452.494	30.243	781.932	10.112
	Sozialversicherungs- pflichtige Arbeitsstellen	2.136.957	36.519	1.379.853	27.397	757.096	9.119
	Geringfügige Arbeits- stellen	82.139	2.616	62.353	1.970	19.786	646
	Sonstige Arbeitsstellen	15.338	1.223	10.288	876	5.050	347
JS 2017	Arbeitsstellen	2.288.595	33.977	1.442.683	24.526	845.902	9.448
	Sozialversicherungs- pflichtige Arbeitsstellen	2.203.275	31.081	1.380.482	22.353	822.783	8.725
	Geringfügige Arbeits- stellen	72.124	2.091	53.979	1.558	18.145	533
	Sonstige Arbeitsstellen	13.196	805	8.222	615	4.974	190

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle zu Frage 15

Bisherige Dauer sozialversicherungspflichtiger (SvB), geringfügig (GB) und kurzfristige (KfB) Beschäftigungsverhältnisse (BV) im Bestand nach Nationalität

Deutschland

Stichtag: 30.06.2017

Dauern	Bestand BV SvB			Bestand BV GB			darunter		
	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Bestand BV KfB		
							Insgesamt	Deutsche	Ausländer
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Insgesamt	32.980.092	29.309.989	3.652.507	8.053.953	7.035.477	997.837	213.626	184.351	29.119
Unter									
1 Monat	177.719	113.533	63.920	142.281	108.951	32.900	29.274	23.551	5.706
1 Monat bis unter									
2 Monate	579.948	419.703	159.467	401.779	326.635	73.921	46.369	38.689	7.635
2 Monate bis unter									
3 Monate	621.258	468.863	151.708	371.816	307.058	63.698	29.715	25.010	4.686
3 Monate bis unter									
4 Monate	816.074	642.421	172.845	369.323	308.971	59.308	24.187	21.608	2.560
4 Monate bis unter									
5 Monate	937.723	775.753	161.174	304.088	256.254	46.918	16.339	14.705	1.622
5 Monate bis unter									
6 Monate	783.035	650.849	131.542	247.654	209.047	37.889	13.591	12.064	1.521
6 Monate bis unter									
7 Monate	615.616	502.040	113.098	237.361	200.210	36.420	11.082	9.592	1.480
7 Monate bis unter									
8 Monate	395.390	305.051	89.936	199.694	166.668	32.395	9.221	7.981	1.237
8 Monate bis unter									
9 Monate	411.226	324.951	85.914	189.869	160.744	28.569	8.715	7.787	920
9 Monate bis unter									
10 Monate	537.227	436.163	100.644	207.692	176.408	30.738	8.857	8.148	704
10 Monate bis unter									
11 Monate	413.913	333.571	79.992	174.300	147.675	26.109	7.573	7.036	529
11 Monate bis unter									
12 Monate	414.999	338.225	76.450	154.451	130.895	23.094	4.771	4.449	320
1 bis unter									
2 Jahre	4.495.626	3.812.485	679.893	1.510.625	1.305.715	200.526	3.879	3.679	198

Dauern	Bestand BV SvB			Bestand BV GB			darunter		
	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Bestand BV KfB		
							Insgesamt	Deutsche	Ausländer
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
2 bis unter 3 Jahre	3.218.262	2.824.648	391.783	901.393	799.600	99.513	42	*	*
3 bis unter 5 Jahre	3.973.868	3.574.893	396.923	1.000.244	902.186	95.741	*	*	*
5 Jahre und länger	14.588.208	13.786.840	797.218	1.641.383	1.528.460	110.098	*	*	*

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

